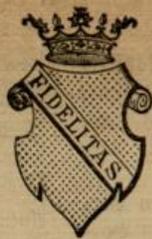


# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Ortsstatut über die Stellvertretung des Oberbürgermeisters und der  
Bürgermeister



Specialorgan für Lokalangelegenheiten.

je einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 M 20 S,  
altene Petitzeile oder deren Raum 9 S.

XVII. Jahrg.

Karlsruhe, den 21. Mai 1886.

Auf Grund des §. 7 g. Absatz 2 der Städteordnung wird folgendes

## Ortsstatut

über

### die Stellvertretung des Oberbürgermeisters und der Bürgermeister

erlassen.

#### §. 1.

Der Oberbürgermeister wird in Fällen der Verhinderung am Dienste durch den ersten Bürgermeister und, wenn auch dieser verhindert ist, durch den zweiten Bürgermeister vertreten.

Sind der Oberbürgermeister und beide Bürgermeister verhindert, so ist der dienstälteste der nicht verhinderten Stadträte zur Stellvertretung berufen; bei gleichem Dienstalter entscheidet das höhere Lebensalter.

#### §. 2.

Wenn einer der Bürgermeister am Dienste verhindert ist, so hat der andere Bürgermeister dessen Dienstgeschäfte zu besorgen, insofern sie nicht vom Oberbürgermeister übernommen werden.

#### §. 3.

In jedem Falle der Verhinderung des Oberbürgermeisters oder der Bürgermeister kann der Stadtrat auf Antrag des zur Stellvertretung Berufenen einem Stadtrate einzelne Geschäftszweige des Verhinderten übertragen; von dieser Übertragung ist jedoch der Vorsitz im Stadtrat, im Bürgerausschuß und in der Rassen- und Rechnungscommission ausgeschlossen.

von G. Pöthner in  
Dessau werden 2 Stauch- und Schweißmaschinen ausgestellt sein. Diese Maschinen, welche das Stauen von Eisen und damit in Verbindung zugleich das Schweißen gestatten, sind lediglich für die Bedürfnisse der Wagner und Schmiede bestimmt und geeignet, Radeisen von den kleinsten Dimensionen an, Axen und stärkste Wellen, sowie Nabenringe zu stauen und zu schweißen. Sie bedürfen zu ihrer Bedienung 2 Mann und eriparen, indem sie das gleichzeitige Stauen-

eisen der Radeisen zc. ermöglichen, eine Menge Maschinen sind auf dem Schmiedetage in Kassel, im Sachverständigen geprüft und für außerordentlich worden. Da beim Schmiede- und Wagnergewerbe nur wenig Spezialmaschinen Verwendung finden, so angehörigen dieser Gewerbe besonders interessant sein, durch maschinelle Einrichtungen auf der Ausstellung

ich und räumlich (mit ca. 60 qm Bodenfläche) be- ellern gehört die Werkzeugmaschinen-Fabrik (Schwindt Dittler) in Karlsruhe. Diese Fabrik ist im Jahr 1862 schäftigt sich seit dem Jahre 1865 ausschließlich mit von Holz- und Metall-Bearbeitungsmaschinen, auf dieselbe Vorzügliches leistet. Voriges Jahr ging die sich des Herrn Fritz Dittler über, welcher gegenwärtig beschäftigt. Seit Kurzem ist mit dem Stablfissem mit Maschinen arbeitende Schloßfabrik verbunden, je Spezialität „Thürschlöffer mit oscillirender Falle“ richtungen der Fabrik sind ebenso vollkommene, wie en entsprechende. Ihr Arbeitsaal, welcher einen 900 Quadratmeter bedeckt, ist mit über 60 großen Werkzeugmaschinen ausgestattet. Ihr Montirungs- abratmeter Fläche wird auf seiner ganzen Ausdeh- Lauftrahn mit 12 Meter Spannweite bestrichen, durch bis zu 10 Tonnen (200 Str.) Gewicht mit größter werden können. Die Fabrik wurde auf den Aus- s, Wien und Karlsruhe mit goldenen, silbernen und ausgezeichnet. Auf der Ausstellung für Hand- rd sie diesmal mit ihren Spezialitäten für Bau- fabriken und mechanische Werkstätten vertreten sein. en ausgestellt (10 bis 12) Maschinen jederzeit im zu können, werden dieselben an eine sogenannte gelegt werden, die an einer Seite von einem Mann- an der anderen von einem Klein'ichen Sparmotor ist.

ich einer eventuellen Fortsetzung der Operet- in der Festhalle sind wir in der Lage, Fol- n zu können. Das Zustandekommen der nun- Jahre während des Sommers hier üblichen ungen der beiden ersten Gesellschaften Deutsch- wir zunächst einem unserer hiesigen Mit- as nöthige Interesse, die erforderliche Umsicht in vollem Maße dafür zu Gebote steht. Die lären Erfolge der Aufführungen waren def- und auch die Höhe der Einnahme der jüngsten de keine schlechte zu nennen. Daß das Haus t war, glaubten Einige auf die hohen Preise müssen; mag nun dies mit ein Grund sein, ich im letzten Jahre die gleichen Preise an- ei jedesmal ein volles Haus erzielt. Viel Vergleich dieser Erscheinung mit den Ensemble- Münchener, mit den Gastspielen Göze's, der alle erlitten durch ihre Wiederholung und das an hat es ja alle Jahre“, eine merklliche Ein- er eine Gesellschaft, wie die des Walhalla- Leistungen so anerkannt hervorragende, deren ein so befähigtes, deren Entfaltung in Aus- stümen eine so wirkungsvolle ist, gegenüber n Ausgaben auch eine entsprechende Einnahme selbstverständlich. Man hat nun an maß- gebender Stelle die Absicht ausgesprochen, ev. eine Sonntags- vorstellung zu veranstalten, die Preise der Sperrsitze auf 3 M zu ermäßigen und bei der Wahl des Stück's auf die Popularität desselben Rücksicht zu nehmen.

— Nach einem Telegramm der „Bad. Landeszeitung“ hat am Sonntag zu Bayreuth die erste Aufführung von

## Bekanntmachung.

Für Errichtung eines **Scheffeldenkmals** in hiesiger Stadt sind weiter eingegangen:

Durch N. Viefefeld's Hofbuchhandlung von Ungenannt 10 M., von Dr. Kalbe 5 M., von Ungenannt durch W. Schüssele 5 M., von Max Maish 4 M., von Bäder Neumeyer 4 M.; durch Oberamtmann Braun in Buchen: Sammlungen aus Buchen und Walldürn 44 M.; durch Carl von Chrismar in Triest 126 M.; durch das Kontor des Karlsruher Tagblattes 84 M. 95 S.; durch Friedrich Faas von Ministerialrat Dorner 10 M., von Rechnungsath S. Wiswanger 3 M., von dem Männergesangsverein Silaria in Grasslitz (Böhmen) 10 M.; durch Kaufmann Karl Glaser von Ministerialrat Hef 10 M., von Oberlandesgerichtsrat Wüstenfeld 10 M., von Karl Glaser 20 M., von der akademischen Verbindung „Humpen“ in Karlsruhe aus Anlaß der Feier des 25jährigen Stiftungsfestes Mannheimer Institut 4 M., von Architekt Max H. 5 M.; durch geistl. Verwalter Lubin von Baurat Franz 20 M., von der Les- und Redehalle der bei von Hauptmann Hoffmann im Generalstab des II. Königl. Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg Wielandt in Leipzig 10 M.; durch die Expedition Kaufmann, 3 M., von Rentner Hofmann durch W. Generalstab in Altona 20 M.; durch Th. Ulrici v. J. St. 1 M., von Hofrat Dr. R. Engler 20 M., von Reichstagsabgeordneten Krafft in St. Blasien Dertel 5 M., von W. Peter, Stud. arch., durch von S. W. 5 M., von N. N. 50 S., von Jul. H. Böckh 5 M., von Geheimen Finanzrat Schmidt 20 M. bisher eingegangenen Beträge mit 12,909 M. 73 S.

Wir danken für obige Beiträge und bitten um Karlsruhe, den 16. Juli 1886.

Das Comité für Errichtung eines

Mein nach Beendigung jeder

# Saison-V

zurückgesetzte

bietet Gelegenheit zu

haften Einkäufen

## Emil M

Specialität: Damen-Confection

Ecke der Kaiser- und

Während der Sommermonate bleiben an Sonntagen

Erste Ziehung

### III. Lotterie von 50,000 Mark,

im Ganzen 6500 Gewinne. L — Voll-Loose — für alle drei beziehen in Karlsruhe bei Bregenzer; Eugen Dahlemann, de Fallois; Friedr. Gutsch; Köchlin Nachf.; C. A. Kindler handlung; Carl Vohl; Rob. Weich a. d. Grün; Chr. Tr

Generalagentur:  
Jooss & Ströbel  
Baden-Baden & Heilbronn a. N.

## Vorhangstoffe

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl und zu billigsten Preisen

### Emil Bürkel,

Adlerstraße 17.

Kleiderstöße, Bücheretageres, Kuchenhoderle, 1 Speisekästchen, 1 Bücherkästchen; ferner: 1 gebrauchter nussbaumener Kasten zum Zerlegen, 2 bezogene, Bettladen mit guten Federn und Kissen werden um billigen Preis verkauft: Waldstraße 30.

## Medicinal-Tokayer.

Schutz-Marke.



Durch den direkten Bezug aus den Kellereien des Weinberg-

2

§. 4.

Für die Stellvertretung des Oberbürgermeisters und für die Besorgung einzelner Geschäftszweige der Gemeindeverwaltung im Falle des §. 3 erhalten die betreffenden Stadträte, wenn der wahrzunehmende Dienst mehr als fünf Stunden täglich in Anspruch nimmt, eine Funktionszulage von 10 Mark für den Arbeitstag.

Die Anweisung dieser Funktionszulage auf die Stadtkasse bedarf der vorherigen Zustimmung des geschäftsleitenden Vorstands der Stadtverordneten. Wird diese nicht erteilt, so kann der Stadtrat die Entscheidung des Bürgerausschusses herbeiführen.

Der Stadtrat:

Schnecker.

Schumacher.